



VG-VZ Info

NVG
bovex GmbH

KKS
Kälbekontor Süd

probovi
WERTE DER ZÄHLEN

FÜR LANDWIRTE

THEMEN

SEITE

VG-VZ Winterveranstaltung 2022	2
probovi GmbH - bündelt die Kräfte in Sachsen; ITW-Rind: ab sofort	3
Gehobene Haltungsformen beim Schwein	4

VORLÄUFIGE MESSETERMINE ZUM VORMERKEN: ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR!

07.-11.	April	2022	Agrarschau Allgäu, Dietmannsried, Bayern
08.-11.	Juli	2022	Tarmstedter Ausstellung, Niedersachsen
15.-18.	September	2022	MeLa, Mühlengiez, Mecklenburg-Vorpommern
27.-30.	September	2022	Agrarunternehmertage, Münster, Nordrhein-Westfalen
25. Sept. bis 3. Okt.		2022	Landwirtschaftliches Hauptfest, Baden-Württemberg
08.-13.	Oktober	2022	Muswiese, Rot am See, Baden-Württemberg

Bitte beachten Sie die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang der Corona-Pandemie

GESCHÄFTSSTELLEN DER VZ UND TOCHTERUNTERNEHMEN

Viehzentrale Südwest GmbH
www.vz-gmbh.de info@vz-gmbh.de



Baden-Württemberg 70188 Stuttgart Tel. 0711 4603-0	74549 Wolpertshausen Tel. 07904 705-0	74564 Crailsheim Tel. 07951 219-67
88339 Bad Waldsee Tel. 07524 9736-0	88499 Riedlingen Tel. 07371 9327-0	89073 Ulm Tel. 0173 3463340
Thüringen 04600 Altenburg Tel. 03447 510833-0	Nord-Ost 19357 Karstädt Tel. 0172 7161807	Schleswig-Holstein 24955 Harrislee Tel. 0172 7133022
Nordrhein-Westfalen 59590 Geske-Langeneicke Tel. 02942 9730-0	Oberpfalz 92269 Fensterbach Tel. 09438 70-1	

NVG-bovex GmbH
www.nvg-bovex.de info@nvg-bovex.de



Mittel-/ Unterfranken 74549 Wolpertshausen Tel. 07904 705-10	Oberpfalz 92269 Fensterbach Tel. 09438 70-1	Oberfranken 95445 Bayreuth Tel. 0921 1505704
---	--	---

KälbekontorSüd GmbH
www.kaelberkontor.de info@kaelberkontor.de



Baden-Württemberg 74549 Wolpertshausen Tel. 07904 705-0	88339 Bad Waldsee Tel. 07524 9736-0
--	--

EZG Weideland w.V.
www.ezg-weideland.de info@ezg-weideland.de
Rheinland-Pfalz
54636 Ingendorf
Tel. 06568 9696-46



probovi GmbH
www.probovi.de
Sachsen
01662 Meißen
Tel. 03521 4549550

info@probovi.de
Brandenburg
14913 Niedergörsdorf
Tel. 033741 712-82



Redaktion

Josef Ebert (verantw.)
Dr. Senta Breuning

Impressum

Viehzentrale Südwest GmbH
Viehhofstraße 10
70188 Stuttgart
Telefon: 0711 46030
Fax: 0711 4603240
E-Mail: info@vz-gmbh.de

VG-VZ WINTERVERANSTALTUNG 2022

Wie geht es weiter mit der landwirtschaftlichen Tierhaltung? Mit dieser Frage eröffnete Dr. Reinhard Funk am Dienstag, den 25.01.2022 die digitale Winterveranstaltung der Viehzentrale Südwest (VZ), Stuttgart. Herr Dr. Funk ist Aufsichtsratsvorsitzender der VZ, die zur ebenfalls in Stuttgart ansässigen Vieherzeuger-Gemeinschaft eG (VG) gehört. Nach Herrn Dr. Funks Worten laufen die Absatzmärkte der Tiergattungen, mit denen die VZ handelt, „in entgegengesetzte Richtungen“. Beim sehr gut laufenden Rindfleisch und beim gut gefragten Lammfleisch werde die Nachfrage auch bezahlt, stellte er zufrieden fest. Dagegen sei „die Schweinebranche am Boden“, sagt Dr. Funk. Ferkelerzeuger und Mäster würden wegen nicht kostendeckender Erlöse „täglich Geld vernichten“, während die Betriebsmittelpreise „explodierten“. Herr Dr. Funk fragte sich, wie wohl jeder der rund 120 digitalen Teilnehmer, wann die Preise für Schlachtschweine endlich steigen: „Trotz sinkender Bestände bewegt sich praktisch nichts“, meinte er. Die Lage ist so desolat, dass die Erzeugerpreise für Schlachtschweine erneut gefallen sind. Vergangene Woche musste die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) auf Druck der Schlachthöfe den VEZG-Preis senken: um drei Cent auf 1,20 Euro je Kilo Schlachtgewicht.

Den Grund der Preissenkung lieferte Josef Ebert, der die VZ-Geschäftsführung zum 1.10.2021 von seinem Vorgänger Herrn Dr. Sebastian Hill übernommen hat. Herr Ebert nannte die erneuten Coronafälle bei Schlacht- und Zerlegefirmen als Ursache der derzeit begrenzten Nachfrage nach Schlachtschweinen. „Einige Betriebe mussten mangels Personals vorübergehend geschlossen werden“, berichtete er. Die angespannte Marktlage mit sinkenden Rinder- und Schweinebeständen spürt die Viehzentrale jeden Tag, wie Herr Ebert bei der Vorstellung der gehandelten Tierzahlen für das Geschäftsjahr 2021 erläuterte. Die Firma hatte in allen Tiergattungen Einbußen zu verkraften: In der Gattung Großvieh / Schlachtvieh nahmen die Zahlen um 3 Prozent auf 100.602 Stück ab, beim Großvieh / Nutztvieh minus 7,2 Prozent auf 29.134 Stück, bei Schlachtschweinen minus 2,4 Prozent auf 1.054.969 Stück, bei Sauen minus 13 Prozent auf 29.668 Stück, bei Ferkeln minus 1,8 Prozent auf 1.409.344 Stück und bei Schlachtlämmern minus 4,6 Prozent auf 77.040 Stück. Herr Ebert erwartet für 2022 über alle Tiergattungen bei der VZ einen weiteren Rückgang von zehn Prozent.

Der Geschäftsführer zeigte sich besorgt, dass der fehlende China-Export die Schweinehalter auch in Süddeutschland weitere Wertschöpfung kosten wird. Denn der Export ist nicht nur für deutsches Schweinefleisch blockiert. Auch der EU-Marktführer Spanien dürfe gegenwärtig nicht in das Reich der Mitte liefern. Das spanische Schweinefleisch werde deshalb

in der EU angeboten, und drücke damit auch die deutschen Schweinefleischpreise. Herr Ebert hofft, dass der Schweinefleischexport nach Hongkong, Singapur und Vietnam eine gewisse Marktentlastung bringt und zusammen mit den sinkenden Schweinebeständen - nach Überwindung der Coronapandemie - im Jahr 2022 wieder zu höheren Schweinepreisen führt. „Die Frühindikatoren sprechen für eine Preissteigerung“, sagte er. Wann genau die Schlachtung und Zerlegung in Deutschland wieder normal arbeiten werde, sei Ebert zufolge „wegen Corona nicht einschätzbar“.

Auch Richard Riester ist hinsichtlich eines baldigen Preisanstiegs für Schlachtschweine skeptisch. Der Experte der Landesanstalt für Landwirtschaft (LEL) aus Schwäbisch Gmünd bestätigte die Ansicht, dass China auf absehbare Zeit nicht als Käufer für deutsches und spanisches Schweinefleisch infrage kommen dürfte. Nach seiner Einschätzung fährt das asiatische Land die eigene Produktion wieder hoch. Die Preise der chinesischen Mäster stünden ebenfalls unter Druck, sodass das Land bis auf Weiteres auf Importe verzichte. Sorgen machen Riester die Fleischalternativen. Er registriert zunehmend TV-Werbung zur besten Sendezeit für vegane Lebensmittel, unterstützt von allen namhaften Lebensmitteleinzelhändlern (LEH). Nach Riesters Einschätzung sei dieser Markt „eine Lizenz zum Gelddrucken“. Interessant deshalb, weil vegane Ernährung einem Verbrauchertrend folge, und weil die Rohstoffkosten der pflanzlichen Alternativen weit niedriger als bei Fleisch und deshalb gewinnträchtiger seien.

Dennoch hofft auch der LEL-Experte, dass im Frühjahr die Schlachtschweinepreise steigen. Zu den Risiken zählt er die unkalkulierbare Coronalage, die die Bereitstellung von Schlacht- und Zerlegepersonal behindert. Auch der fehlende, chinesische Markt bleibt für die deutschen Schweinehalter ebenso ein Risiko wie die Verbrauchsentwicklung. Riester glaubt, dass der Schweinefleischverbrauch schneller sinkt als der Tierbestand und deshalb der Selbstversorgungsgrad – oder der Marktüberschuss – in Deutschland und Europa mit 120 bis 130 Prozent hoch bleibt. Die hohen Lagerbestände von Schweinefleisch könnten ebenfalls einen Preisaufschwung bremsen. Bei den Chancen listete der Marktkenner die globalen Energie- und Futterkosten auf, deren Höhe einen Preisanstieg erforderten, damit die Erzeugung nicht ganz zum Erliegen kommt. Auch das stark schrumpfende Angebot müsste für Preisauftrieb sorgen, wenn der Verbrauch nicht noch schneller sinkt. Sollten die Chancen überwiegen, rechnet Richard Riester im März oder April mit einem spürbaren Preisaufschwung.

Quelle: ds / bwagrar



PROBOVI GMBH - BÜNDELT DIE KRÄFTE IN SACHSEN



Die Viehzentrale Südwest GmbH, U.E.G. Gölsdorf GmbH und MASTERRIND GmbH sind am 1. Februar 2022 gemeinsam an den Start gegangen.

Die Rinderhalter und -züchter in Sachsen und den angrenzenden Regionen betreiben Milch- und Rindfleischproduktion sowie Zucht mit großem Engagement. So wird zukünftig die Rinderhaltung weiterhin einen wichtigen Sektor im landwirtschaftlichen Bereich sowie in der Bereitstellung von hochwertigen Rohstoffen für die Nahrungsmittelproduktion darstellen.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die Veränderungen des Marktes erfordern eine Weiterentwicklung von Service- und Vermarktungsdienstleistungen, um die in Zukunft erforderlichen Angebote im Handel von Zucht-, Nutz- und Schlachtrindern für die Lieferanten und Abnehmer der VZ, MR und UEG optimieren und interessanter gestalten zu können.

Nach zwei Jahren intensiven Gesprächen und Vorbereitungen haben sich die Gremien der Organisationen für eine gemeinsame Geschäftstätigkeit entschieden. Das neugegründete Unternehmen probovi GmbH hat ab dem 1. Februar 2022 die

Geschäftstätigkeit der drei bisher unabhängig agierenden Tiervermarkter übernommen. Die Gesellschafter von probovi sind zu jeweils 50 % die Viehzentrale und die MASTERRIND

Das Unternehmen strebt an, mehr als 60.000 Mastkälber, Absetzer und Fresser, 30.000 Schlachtrinder und 10.000 Zuchtrinder jährlich zu erfassen und zu vermarkten. probovi avaciert damit zu einem der umschlagstärksten Handelsunternehmen in der Region zu werden.

Mit dem Übergang der Mitarbeiter*innen der UEG und teilweise der MASTERRIND zu probovi bleiben die verlässlichen persönlichen Beziehungen zu den Landwirten und Geschäftspartnern bestehen.

Die Geschäftsführung von probovi wird mit einer Doppelspitze abgebildet. Frau Kathlen Nieghorn ist von den Gesellschaftern bereits berufen worden, die zweite Position ist noch vakant, wird in den kommenden Wochen durch eine Ausschreibung besetzt.

Der Zentrale Firmensitz ist in Meißen, Sachsen. Das dortige Vermarktungszentrum von MR wird als zentraler Vermarktungsstandort weiterentwickelt. Die bisherige Sammelstelle der UEG in Niedergörsdorf wird weiterhin für die wöchentliche Erfassung von Bullenkälbern sowie Nutz- und Schlachtrindern betrieben. Der angemietete Stall in Hilbersdorf in Mittelsachsen wird nicht mehr weiter geführt.

Die VG-VZ-Gruppe wünscht dem Unternehmen einen erfolgreichen Start und freut sich auf eine zielführende Zusammenarbeit.

ITW RIND: AB SOFORT

Rinderhalter aufgepasst: Initiative Tierwohl jetzt auch fürs Rind! Ab dem 15. März 2022 bietet die Initiative Tierwohl nun auch die Teilnahme für Rinderhalter an: Rinder- und Kälbermäster bekommen somit für die Verbesserung des Tierwohls in ihren Ställen eine angemessene Vergütung von den angeschlossenen Schlachtunternehmen und werden Teil des branchenweiten Bündnisses. Seit 2015 können bereits Schweine- und Geflügelhalter teilnehmen. Tierwohlmaßnahmen, die über dem gesetzlichen Standard liegen, werden umgesetzt, ohne dadurch einen wirtschaftlichen Nachteil zu haben.

Die Anforderungen:

Die Kriterien müssen mind. ab 6 Monate vor der Schlachtung (für Mastkälber die gesamte Mastdauer) eingehalten werden. Grundvoraussetzung ist die Teilnahme am QS-System. Zudem ist die Teilnahme am QS-Antibiotikamonitoring und dem QS-Schlachtbefunddatenprogramm verpflichtend.

Zu den wesentlichen Kriterien ITW Rind zählen:

- Vergrößertes Platzangebot
- Sauberkeit der Tiere
- Intensivierte tierärztliche Bestandsbetreuung
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Scheuermöglichkeiten

Vergütung für Rinderhalter:

Rindermäster erhalten im ersten Jahr der Programmlaufzeit (1.4.2022 bis 31.3.2023) einen Preisaufschlag in Höhe von 10,7 Cent pro kg SG. Im zweiten Jahr erhalten sie einen Preisaufschlag von mind. 12,83 Cent pro kg SG für Tiere, die vom Schlachtbetriebe als ITW-Tiere angenommen werden.

Für **Mastkälber** wurde kein einheitlicher Preisaufschlag vereinbart. Dieser soll sich frei am Markt bilden und muss bilateral vereinbart werden.

Milchviehhalter erhalten für die Lieferung ihrer Schlachtkühe einen Mindestpreisaufschlag von 4 Cent pro kg SG. Die Honorierung des Mehraufwandes für die Umsetzung von Tierwohlanforderungen soll primär über die Milch erfolgen. Interessierte Milchviehhalter sollten sich daher mit ihrer Molkerei über die Teilnahme an entsprechenden Programmen abstimmen.

Informationen zur Anmeldung sowie weitere Dokumente finden Sie unter: <https://www.vz-gmbh.de/qualitaet/programme/initiative-tierwohl-rind-2022-2024>

Oder direkt bei:

Frau Anke Schaefer

Tel.: 0711 4603 248

E-Mail: a.schaefer@vz-gmbh.de

GEHOBENE HALTUNGSFORMEN BEIM SCHWEIN

Mindestanforderungen für Programme, die Kriterien für Betriebe mit Schweinemast festlegen

	 Haltungsform 1 Stallhaltung haltungsform.de	 Haltungsform 2 StallhaltungPlus haltungsform.de	 Haltungsform 3 Außenklima haltungsform.de	 Haltungsform 4 Premium haltungsform.de
Platz	• Mindestfläche 0,75 m ² /Tier	• Mindestfläche 0,825 m ² /Tier (mind. 10 % mehr Platz)	• Mindestfläche 1,05 m ² /Tier (mind. 40 % mehr Platz)	• Mindestfläche 1,5 m ² /Tier (mind. 100 % mehr Platz)
Haltung	• Stallhaltung	• Stallhaltung	• Stallhaltung mit Außenklima-reizen; mind. Offenfrontstall	• Stallhaltung mit ständigem Zugang zu Auslauf oder Freilandhaltung
Beschäftigung	• organisches, rohfaserreiches Beschäftigungsmaterial	• organisches, rohfaserreiches Beschäftigungsmaterial • zusätzlich Raufutter	• organisches, rohfaserreiches Beschäftigungsmaterial • zusätzlich Stroh (als Einstreu oder Raufutter) oder vergleichbares Material	• organisches, rohfaserreiches Beschäftigungsmaterial: Stroh oder vergleichbare Substrate
Fütterung	• QS-zugelassene bzw. QS-anerkannte Futtermittel	• QS-zugelassene bzw. QS-anerkannte Futtermittel	• Futtermittel ohne Gentechnik	• Futtermittel ohne Gentechnik. • mind. 20% Futtermittel aus dem eigenen Betrieb bzw. aus der Region
Tiergesundheitsmonitoring	• 1. Befunddatenerfassung am Schlachthof (Eingabe in QS-Datenbank) • 2. qualifiziertes Antibiotika-monitoring	• 1. Befunddatenerfassung am Schlachthof (Eingabe in QS-Datenbank) • 2. qualifiziertes Antibiotika-monitoring	• Befunddatenerfassung am Schlachthof und qualifiziertes Antibiotikamonitoring ab 2022 verpflichtend • bis dahin ein dokumentiertes Tiergesundheitsmonitoring auf dem Betrieb inkl. Antibiotika-monitoring	• Befunddatenerfassung am Schlachthof und qualifiziertes Antibiotikamonitoring ab 2022 verpflichtend • bis dahin ein dokumentiertes Tiergesundheitsmonitoring auf dem Betrieb inkl. Antibiotika-monitoring
verpflichtende Programmteilnahme	QS oder als vergleichbar anerkannt 	Initiative Tierwohl oder als vergleichbar anerkannt 	Teilnahme an einem in der Haltungsform registriertem Programm	
Unsere Programme		 	 	 BEWUSST UND HEIMATNAH GENIEßEN

Ihre Ansprechpartner:

Hermann Thierer
 ☎ 07371 932712
 ✉ h.thierer@vz-gmbh.de

Hermann Thierer
 ☎ 07371 932712
 ✉ h.thierer@vz-gmbh.de

Christine Noack
 ☎ 0711 4603110
 ✉ christine.noack@vz-gmbh.de

Andreas Köberle
 ☎ 07371 932711
 ✉ a.koeberle@vz-gmbh.de

Armin Kamleiter
 ☎ 07904 70511
 ✉ a.kamleiter@vz-gmbh.de